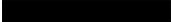


Dialog Weiterbildung, SBFI, 4. April 2019, Bern

Wissen über die Weiterbildung – Weiterbildungsstudie
2017/2018 zum Thema „Digitalisierung in der
Weiterbildung“

Prof. Dr. Erik Haberzeth (PHZH) und Irena Sgier (SVEB)

Inhalt

- 
1. Was kann man über den Zustand der Weiterbildung wissen? – Beobachtungsaspekte und Informationsquellen zum Weiterbildungssystem
 2. Beispiele eines Weiterbildungsmonitorings
 3. Ergebnisse der Weiterbildungsstudie 2017/2018: Digitalisierung in der Weiterbildung
 4. Diskussion

Wissen über die Weiterbildung

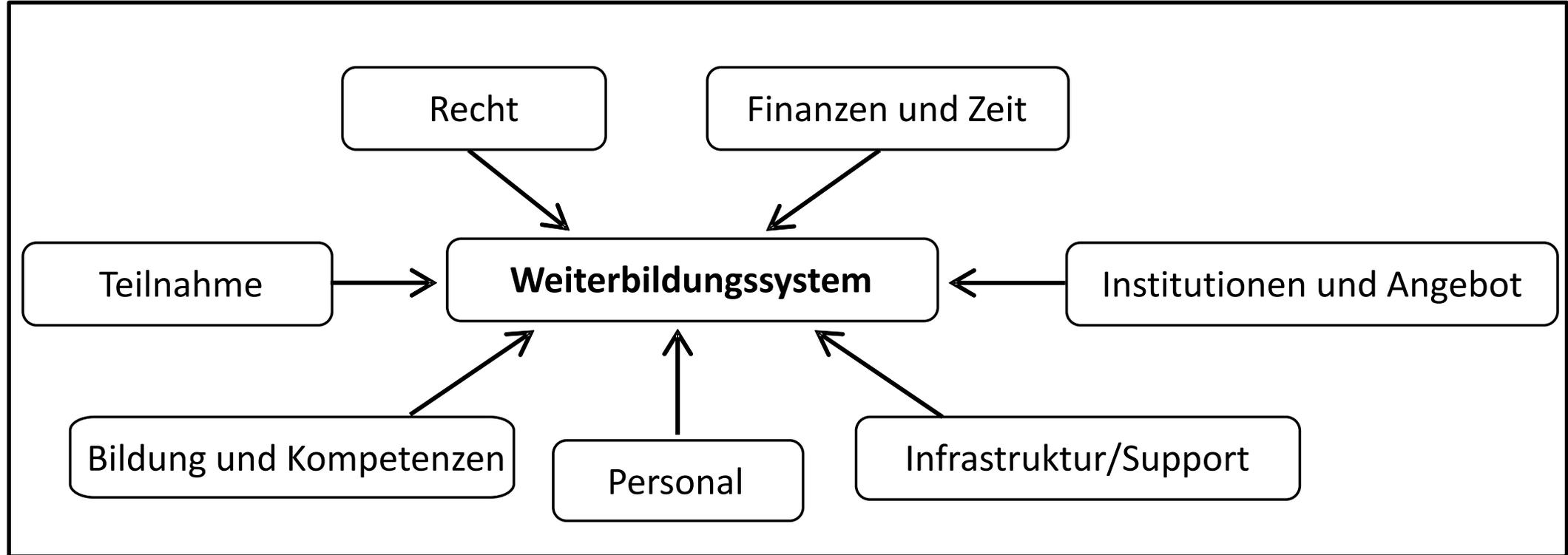
Monitoring und Bildungsberichterstattung

Bildungsberichterstattung ist „eine systematische, theoriebasierte, indikatorengestützte, regelmäßige und umfassende Darstellung des Bildungsbereichs mit dem Ziel, Strukturen und Entwicklungen zu beschreiben, regionale und internationale Vergleiche zu ermöglichen, die Leistungsfähigkeit des Bildungswesens insgesamt und seiner Teile einzuschätzen sowie Grundlagen für politische Entscheidungen zur Verbesserung des Bildungswesens zu liefern“ (vgl. Gnahs 2010, S. 29).

Adressaten:

- Politik
- Anbieter, Unternehmen, Lernende, Wissenschaft
- pädagogisch interessierte Öffentlichkeit

Beobachtungsaspekte des Weiterbildungssystems



vgl. Faulstich/Haberzeth 2015, S. 267

Indikatorenmodell: Input-, Prozess- und Output/Outcome-Indikatoren

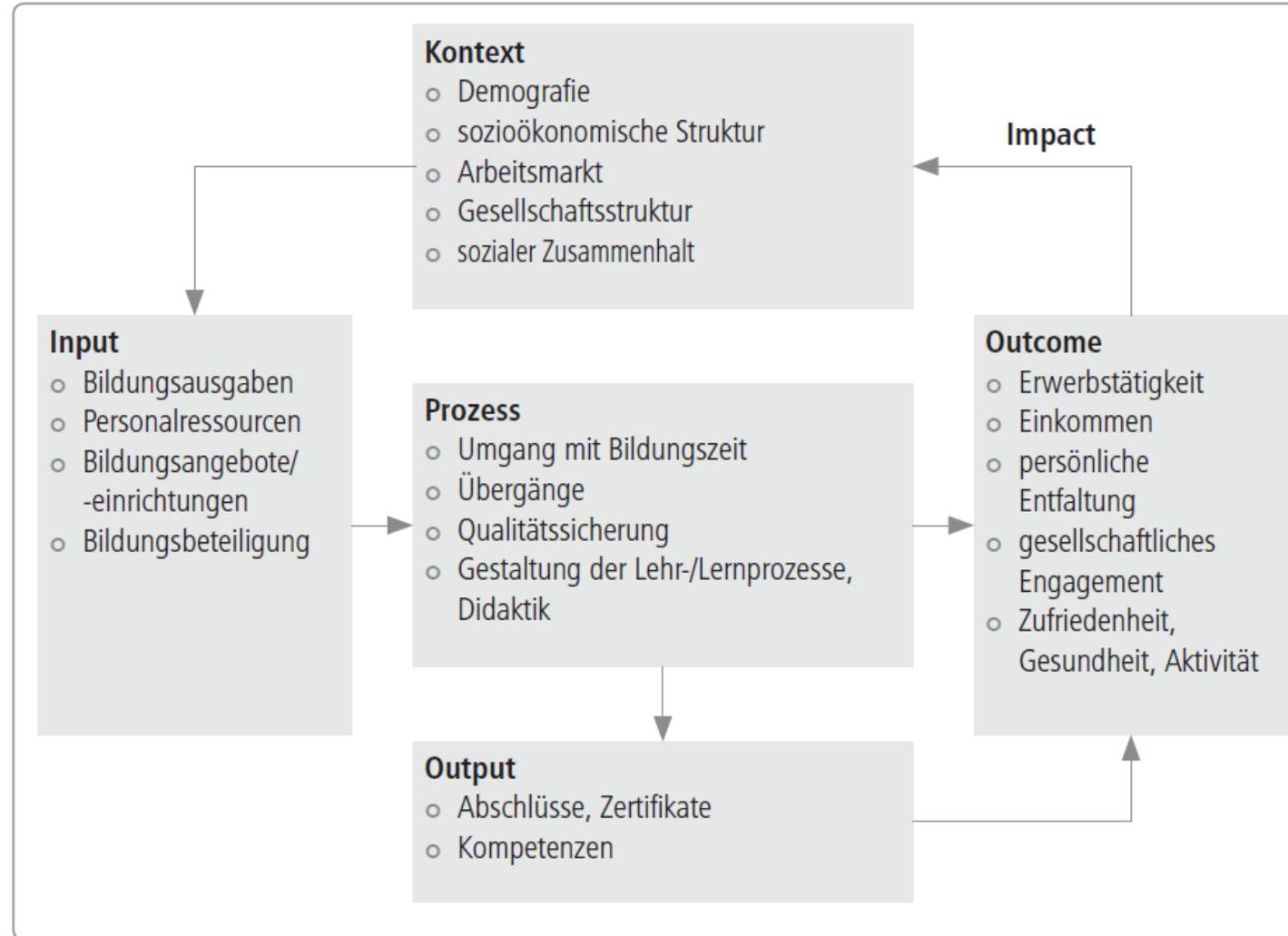


Abbildung 1: Steuerungsrelevante Dimensionen der organisierten Weiterbildung (eigene Darstellung in Anschluss an Döbert u.a. 2009, S. 241; Gnahs 2010b, S. 29)

Informationsquellen zum Weiterbildungssystem

Art der Informationsquelle	Beispiele
Individualbefragungen	Mikrozensus Aus- und Weiterbildung (seit 2011) (MZB/AES), WB-Modul SAKE (bis 2009), PIAAC (ab 2021)
Unternehmensbefragungen	Statistik der Aus- und Weiterbildung in Unternehmen (SBW/CVTS)
Anbieterbefragungen/Institutional- statistik	(Weiterbildungsstudie SVEB-PHZH)
Einzelhebungen und Evaluationen	Nachfrageorientierte Förderung und Gutscheine (Käpplinger/Klein/Haberzeth 2013), Erhebung zur höheren Berufsbildung (BfS 2019)
Amtliche Statistiken	Arbeitsvermittlung
Bildungsberichte	Bildungsbericht Schweiz (SKBF 2018), OECD-Bericht „Bildung auf einen Blick“

S V E B ■
F S E A ■

PH
ZH

phzh.ch

Beispiele Weiterbildungs- monitoring

Weiterbildungsmonitor (wbmonitor)

- Schweiz: Fehlen von Daten über die Strukturen, Anbieter und Angebote der Weiterbildung

wbmonitor in DE:

- jährliche Umfrage bei Anbietern beruflicher und allgemeiner Anbieter
- online-Befragung
- Themen: Strukturdaten, Wirtschaftsklima (Klimaindex), wechselndes Schwerpunktthema (Qualität, Personalentwicklung, neue Angebotsformen etc.)
- Herausforderungen: Freiwilligkeit, Ausschöpfung und Struktur der Stichprobe, Pflege des Adressbestands

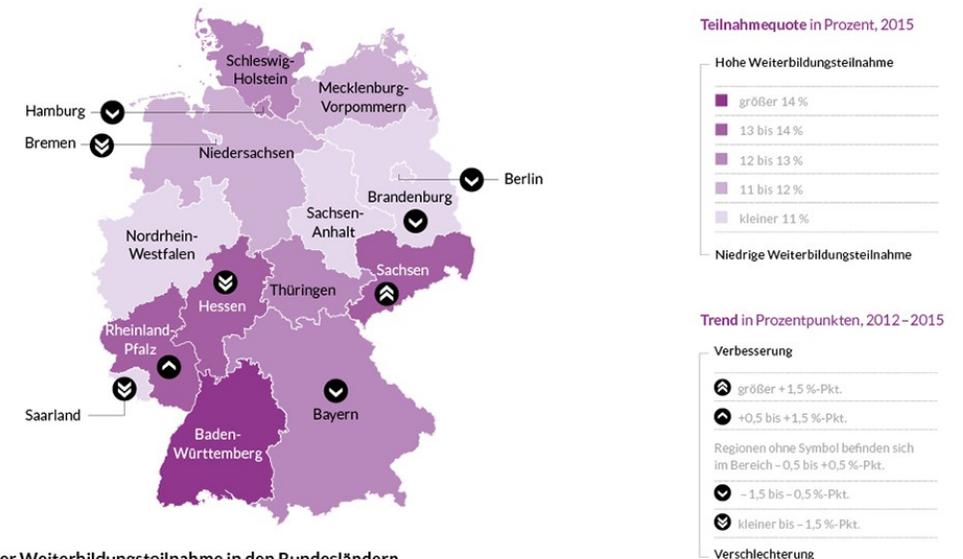
<https://wbmonitor.bibb.de/>



Deutscher Weiterbildungsatlas

- regionale Verteilung von Weiterbildungsteilnahme und Weiterbildungsangeboten
- Bildungsbeteiligung vor Ort, Beeinflussung durch regionale Charakteristika
- Ergebnis: Durchschnitt 12,2 Prozent, Spannweite der kommunalen Beteiligung zwischen 2,3 bis 22,7 Prozent
- Berechnung der Potenzialausschöpfung
- Datengrundlage: Mikrozensus (1% der Bevölkerung) und Anbieterstatistiken

<https://kreise.deutscher-weiterbildungsatlas.de/>



Kartierung der Weiterbildungsteilnahme in den Bundesländern

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus. Berechnungen des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung

wb-personalmonitor

- Berichtssystem zur Lage des Weiterbildungspersonals
- Personal hat eine herausragende Bedeutung für die Professionalisierung der Weiterbildung
- Aspekte (u.a.): Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen, Qualifikationen, Einstellungen zu Arbeit und Beruf
- ca. 6'000 Weiterbildnerinnen und Weiterbildner

<https://www.bibb.de/de/8612.php>

<https://www.die-bonn.de/doks/2017-weiterbildner-01.pdf>

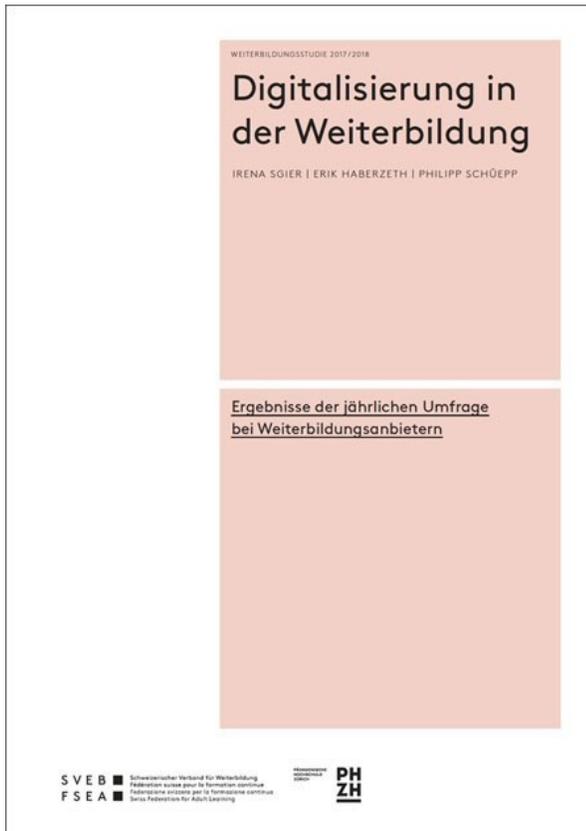
Weiterbildungsstudie „Digitalisierung und Weiterbildung“

Betrachtungsebenen „Digitalisierung und Weiterbildung“

Ebene:

1. Digitalisierung als Thema und Inhalt von Bildungsangeboten
2. Digitalisierung als Vermittlungsmedium in der Lehre
3. Digitalisierung in Bildungsmanagement und Programmplanung von Weiterbildungsorganisationen
4. Digitalisierung und das Weiterbildungssystem
5. Professionelles Handeln unter den Bedingungen der Digitalisierung

Weiterbildungsstudie



Jährliche Befragung der Weiterbildungsanbieter in der Schweiz mit wechselndem Fokusthema.

Zielsetzung:

- Erfassen von Grunddaten über die Strukturen des Weiterbildungsmarktes
- Erkenntnisse über aktuelle Trends und Problemstellungen

Kooperation SVEB & PHZH

Ausgabe 2017/2018

Thema:

Digitalisierung der Weiterbildung, mit Fokus Lehre/Unterricht

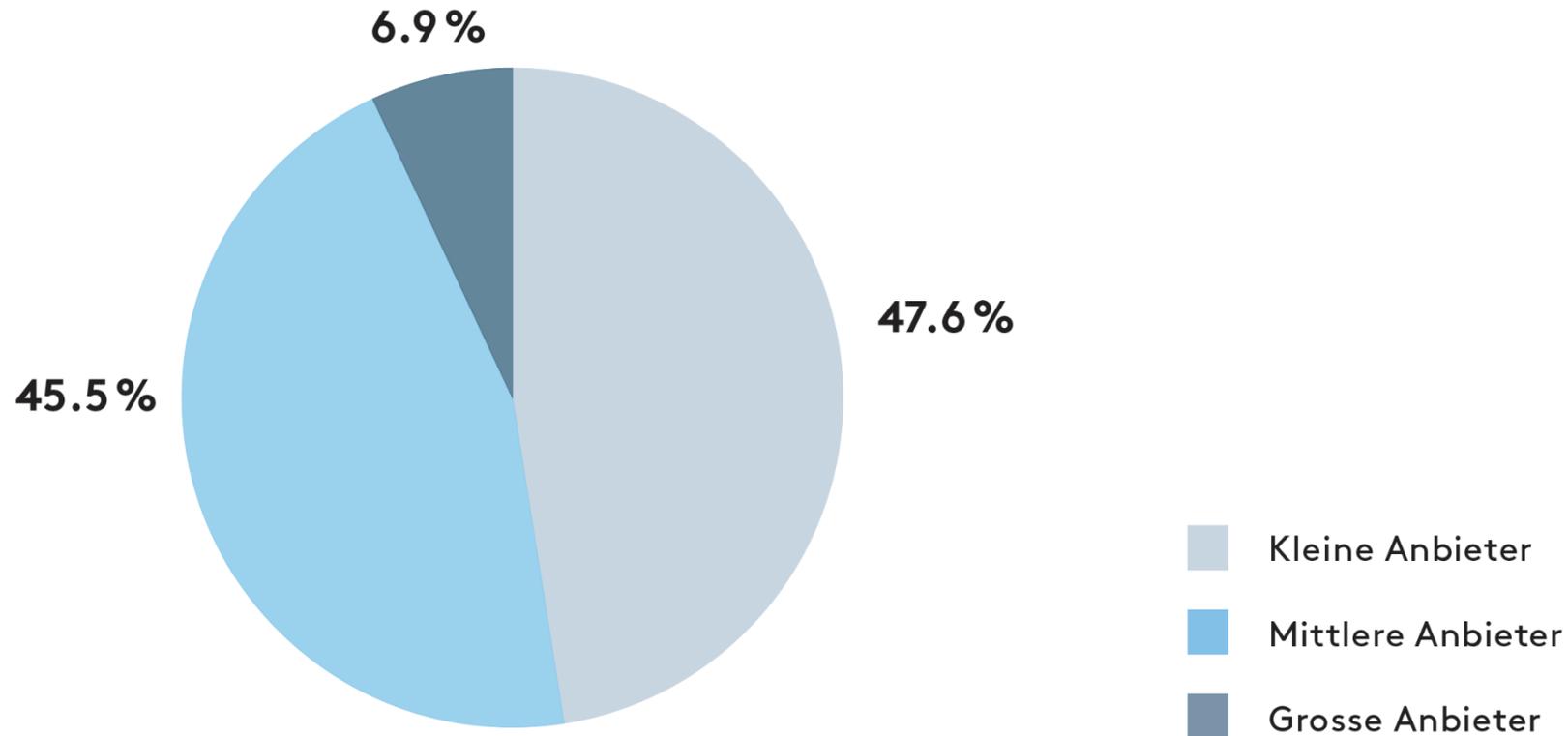
Befragte Weiterbildungsorganisationen: 338 in allen Sprachregionen

Zeitraum: Mai bis Juli 2017

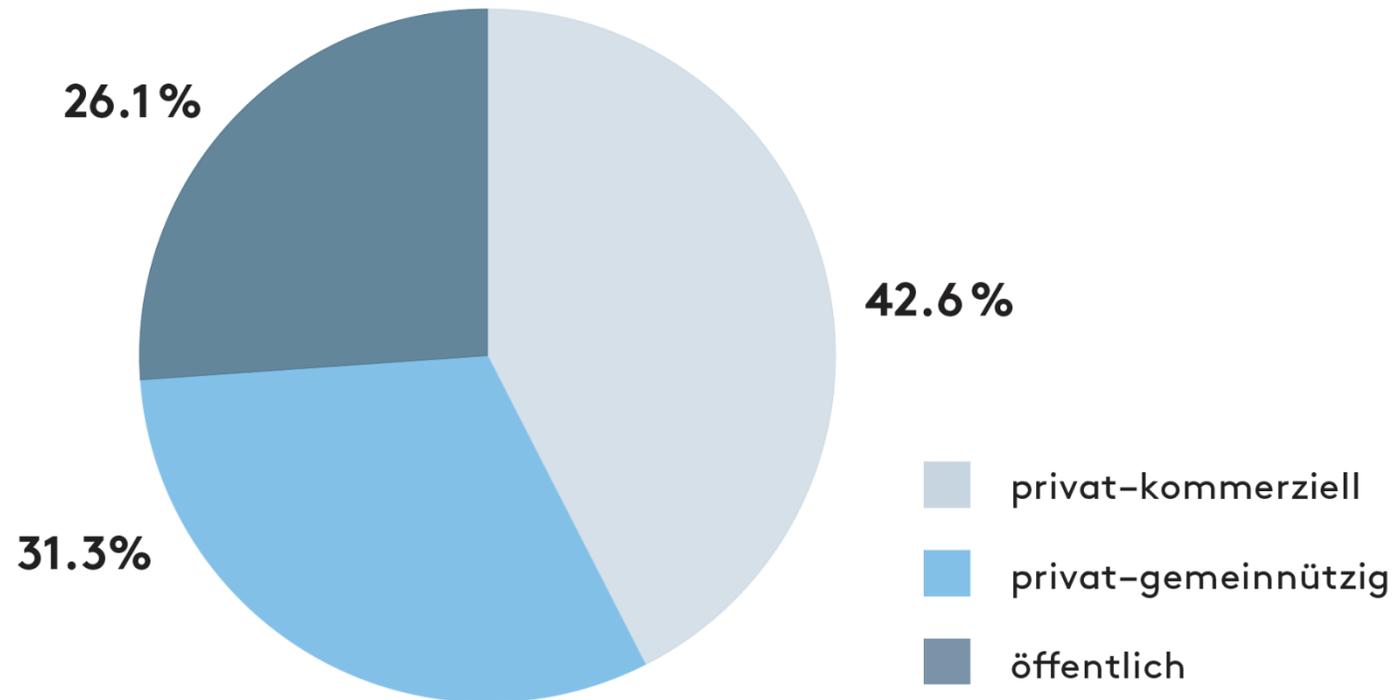
Erhebung: Online Survey

Ergänzende Befragung: 1'300 Inhaber/nnen des eidg. Fachausweises Ausbilder/in

Strukturdaten: Grösse der Anbieter



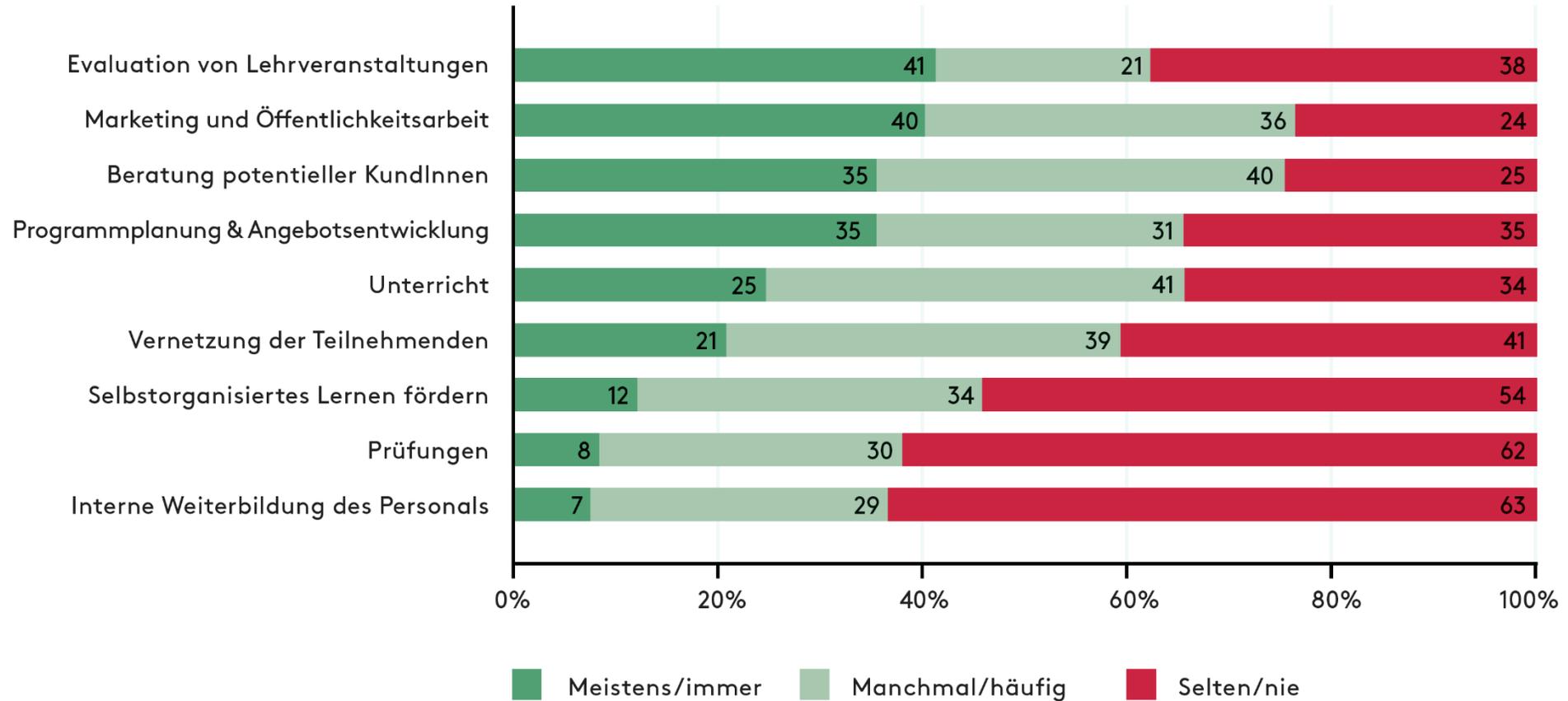
Strukturdaten: Trägerschaft



Voraussetzungen für die Digitalisierung

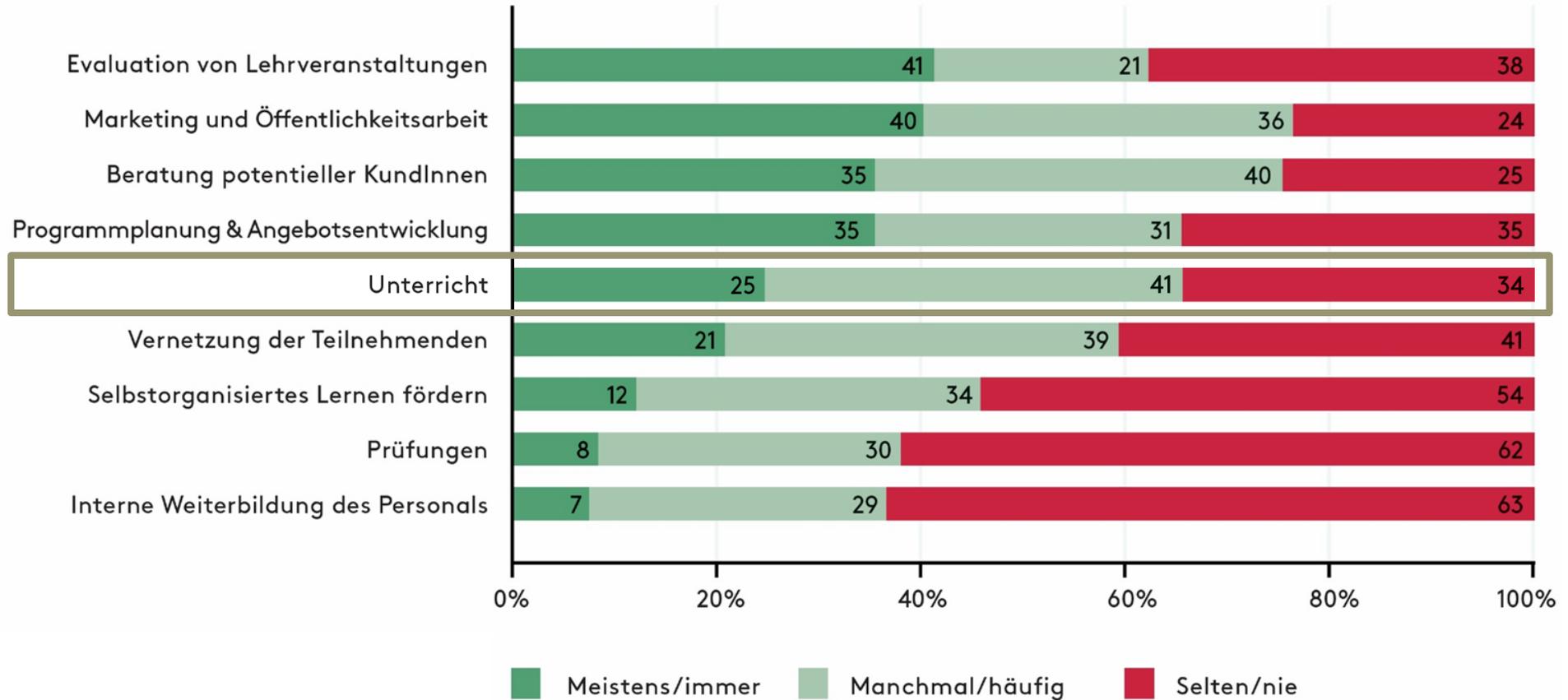
- Die technischen Voraussetzungen sind bei einer Mehrheit gegeben:
 - Hohe Abdeckung mit WLAN und Beamer (über 80%)
 - Gute Abdeckung mit Laptops und Desktop Computern (60%)
 - Die Mehrheit ist mit der Ausstattung zufrieden
- Die Kompetenzen der Anbieter werden als (eher) vorhanden eingeschätzt (51%)
- Die Hälfte der Anbieter sieht Digitalisierung als strategische Priorität der eigenen Organisation.

Einsatzbereiche digitaler Technologien

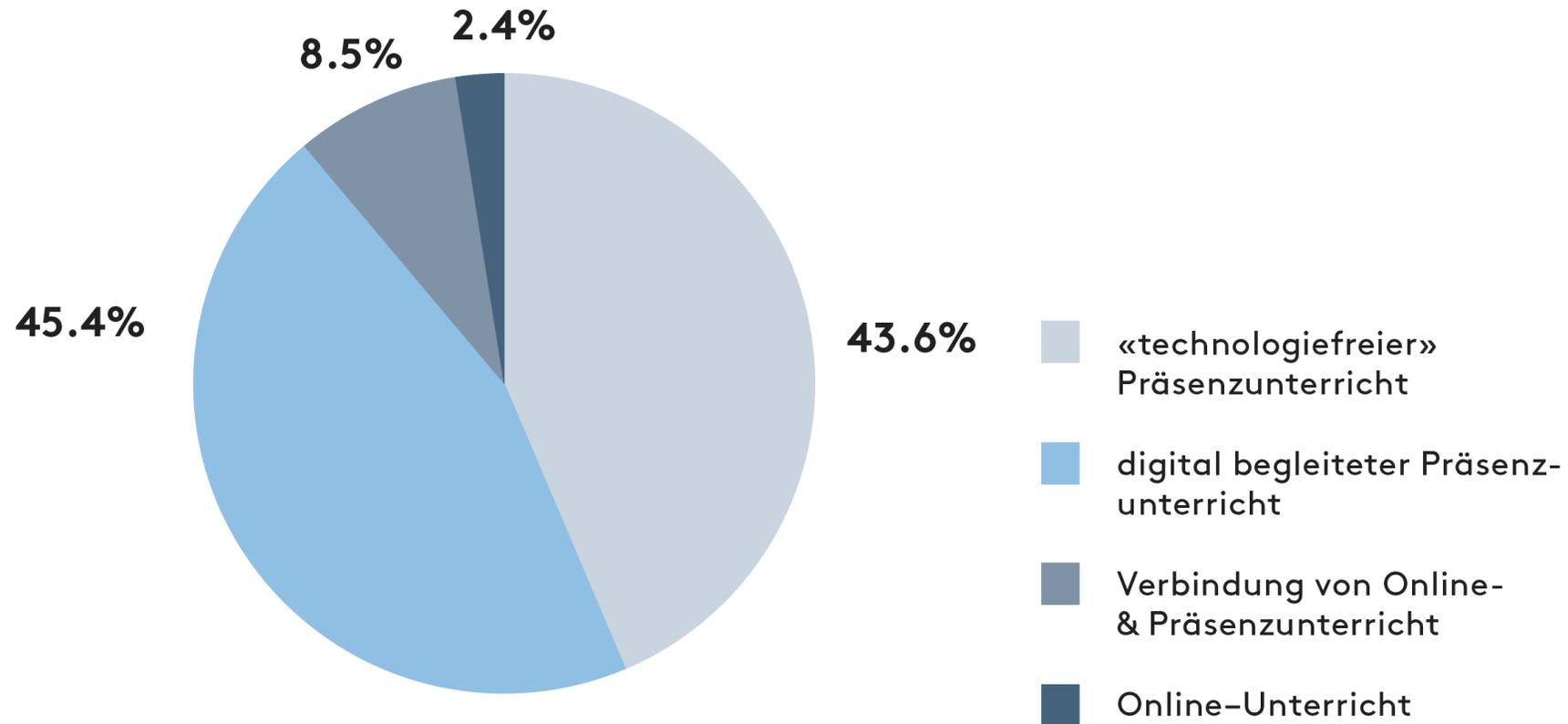


S V E B ■
F S E A ■

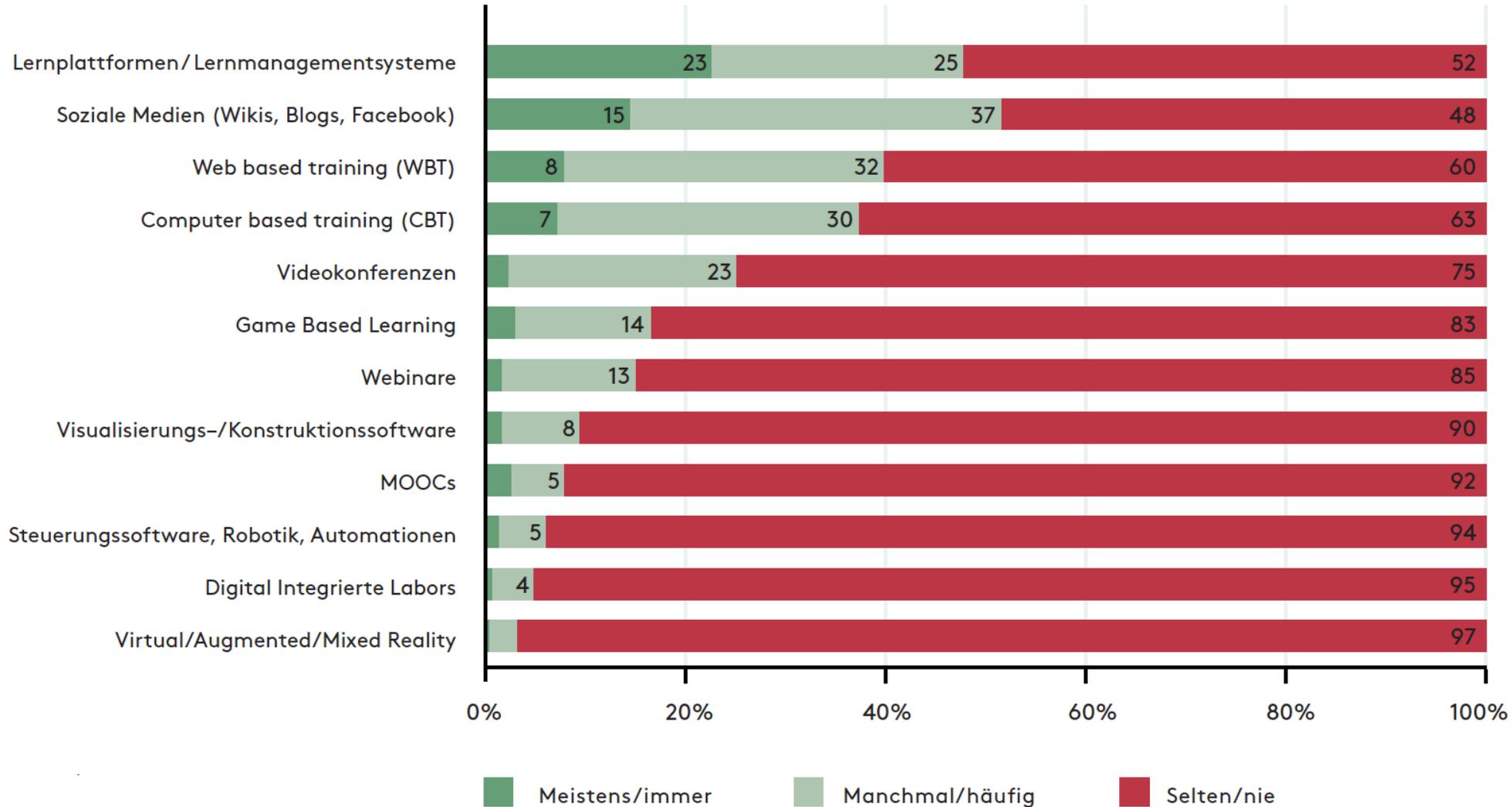
Einsatzbereiche digitaler Technologien



Digitale Technologien in der Lehre: Fokus der Institution



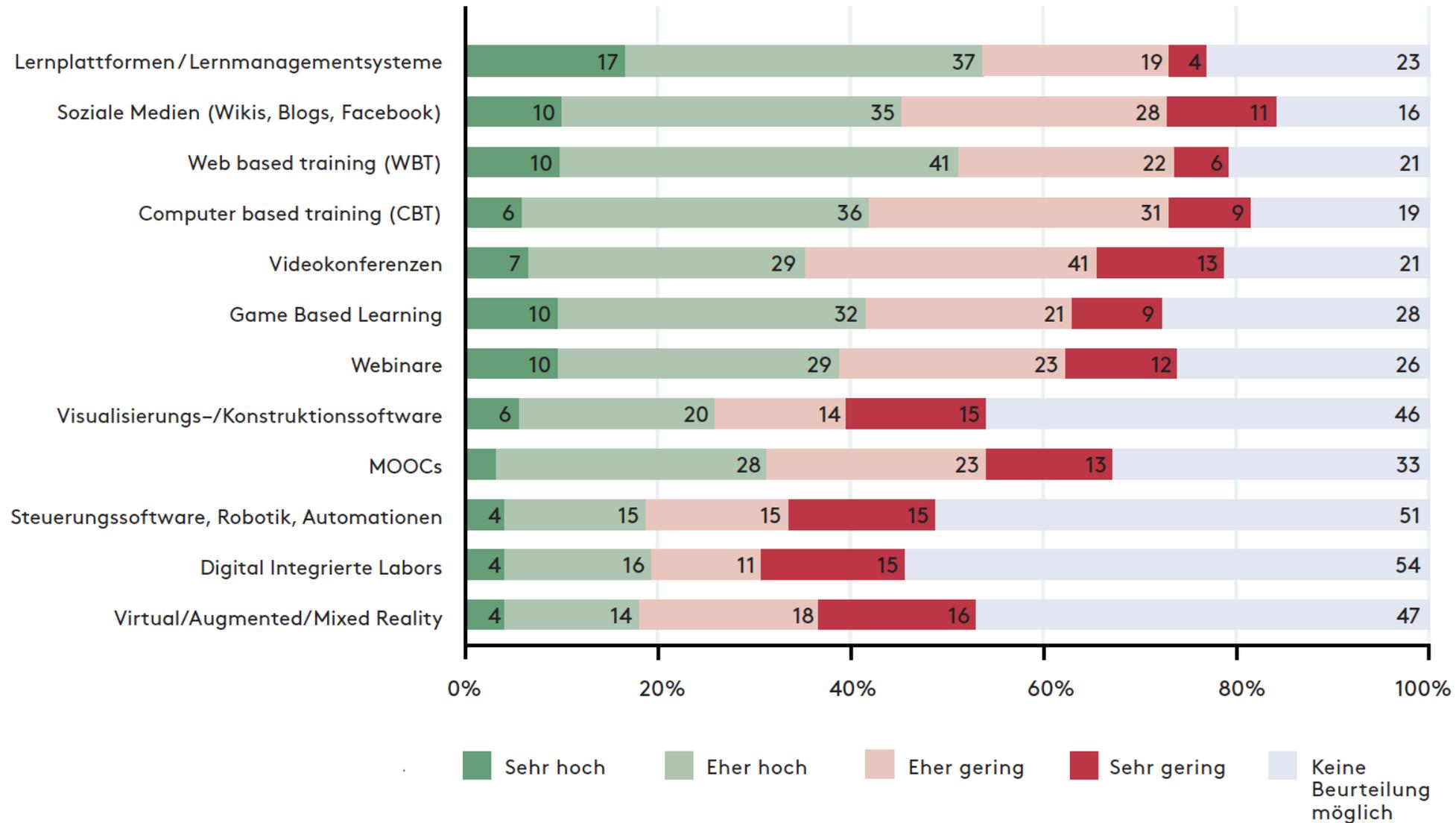
Nutzung digitaler Anwendungen



S V E B ■
F S E A ■

PH
ZH
phzh.ch

Nutzen digitaler Technologien



S V E B ■
F S E A ■

PH
ZH

phzh.ch

Einschätzung digitaler Technologien

Digitale Technologien werden in der Weiterbildung insgesamt eher zurückhaltend genutzt.

Am häufigsten zum Einsatz kommen etablierte Anwendungen wie Lernplattformen (Bsp. Moodle), Soziale Medien, Computer Based oder Web Based Training

Neuere Anwendungen werden sehr selten genutzt, Bsp. Game Based Learning, Webinare, MOOCs, Robotik, Virtual Reality.

Weiterbildungsanbieter können den Nutzen digitaler Anwendungen schwer einschätzen. Teilweise attestieren sie neueren Anwendungen ein noch ungenutztes andragogisches Potential.

Auswirkungen auf das Personal

Die Anforderungen an andragogisches Personal steigen.

Gefordert werden v.a. Kompetenzen in den Bereichen:

- IKT-Anwendungen
- Kenntnisse zu gesellschaftlichen Auswirkungen der Digitalisierung
- Soziale Medien (inkl. Wikis, Blogs u.a.)
- Einsatz von Blended Learning

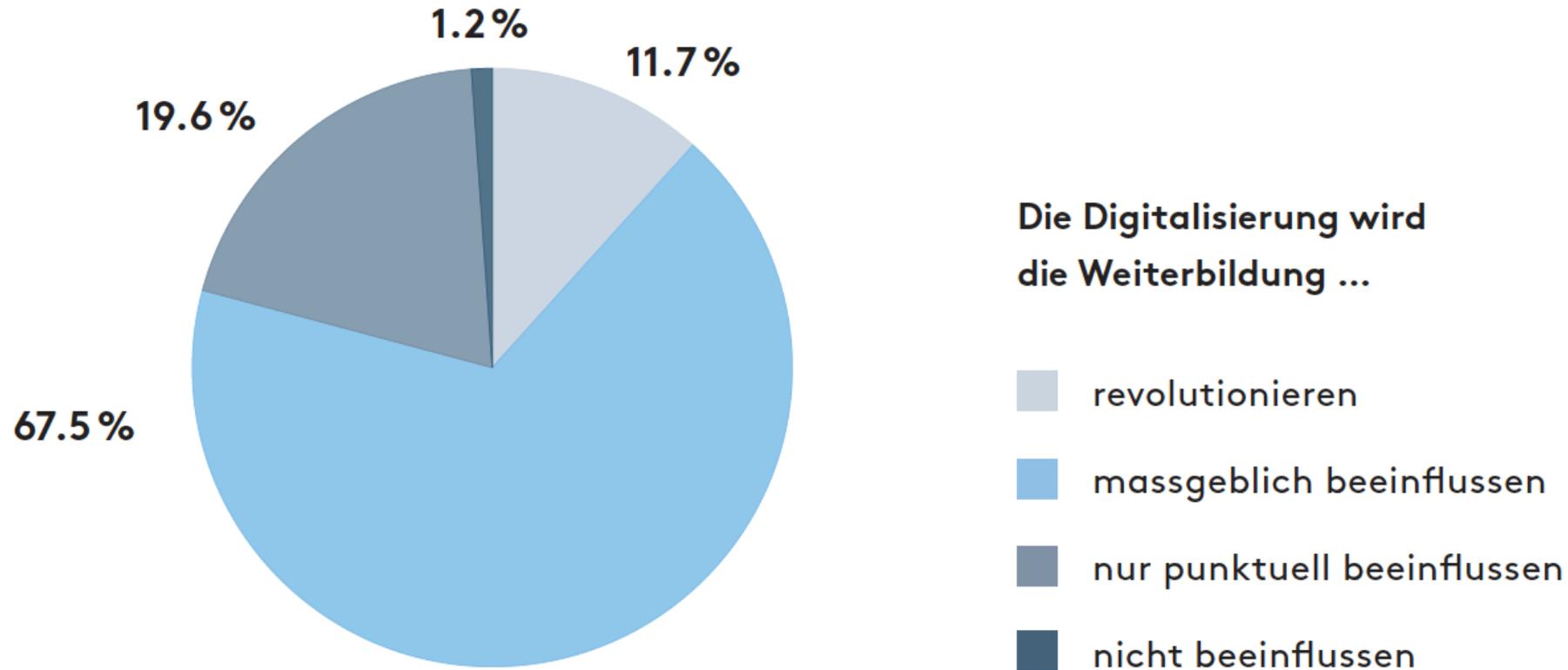
Das Profil der Lehrpersonen verschiebt sich in Richtung Lernbegleitung

Kompetenzen im Zusammenhang mit der Digitalisierung erhalten bei Rekrutierungen eine steigende Bedeutung.

Die wichtigsten Herausforderungen in den nächsten 3 Jahren

1. Angebote, Anwendungen und Abläufe digitalisieren
2. Qualität beibehalten
3. Kompetenzen des Personals
4. Strategische Anpassungen (Struktur, Ausrichtung)
5. Kosten der Digitalisierung

Einschätzung der Zukunft (nächste 10 Jahre):



Fazit

- Rund die Hälfte der Anbieter attestiert der Digitalisierung eine strategische Bedeutung und hohe Relevanz für die Zukunft. Die finanziellen Mittel sind nur teilweise vorhanden.
- Es fehlt an klaren Perspektiven dafür, wie die Digitalisierung in der Weiterbildung gestaltet werden kann. Insgesamt dominiert ein eher instrumentelles Verständnis von Digitalisierung.

Fazit

- Digitale Anwendungen werden bisher nur zurückhaltend genutzt. Neuere Anwendungen kommen kaum zum Einsatz, obwohl ihnen teilweise ein hoher andragogischer Nutzen zugeschrieben wird.
- Präsenzunterricht bleibt zentral, wird aber zunehmend mit digitalen Technologien angereichert. Blended Learning gewinnt an Bedeutung.
- Bei der Aus- und Weiterbildung für Erwachsenenbildner/innen besteht Nachholbedarf im Hinblick auf die Digitalisierung.

Vielen Dank!

Erik Haberzeth, Pädagogische Hochschule Zürich

Irena Sgier, Schweizerischer Verband für Weiterbildung SVEB

Welche digitalen Kompetenzen sollte jemand, der heute beruflich in die Erwachsenenbildung einsteigen will, mitbringen?

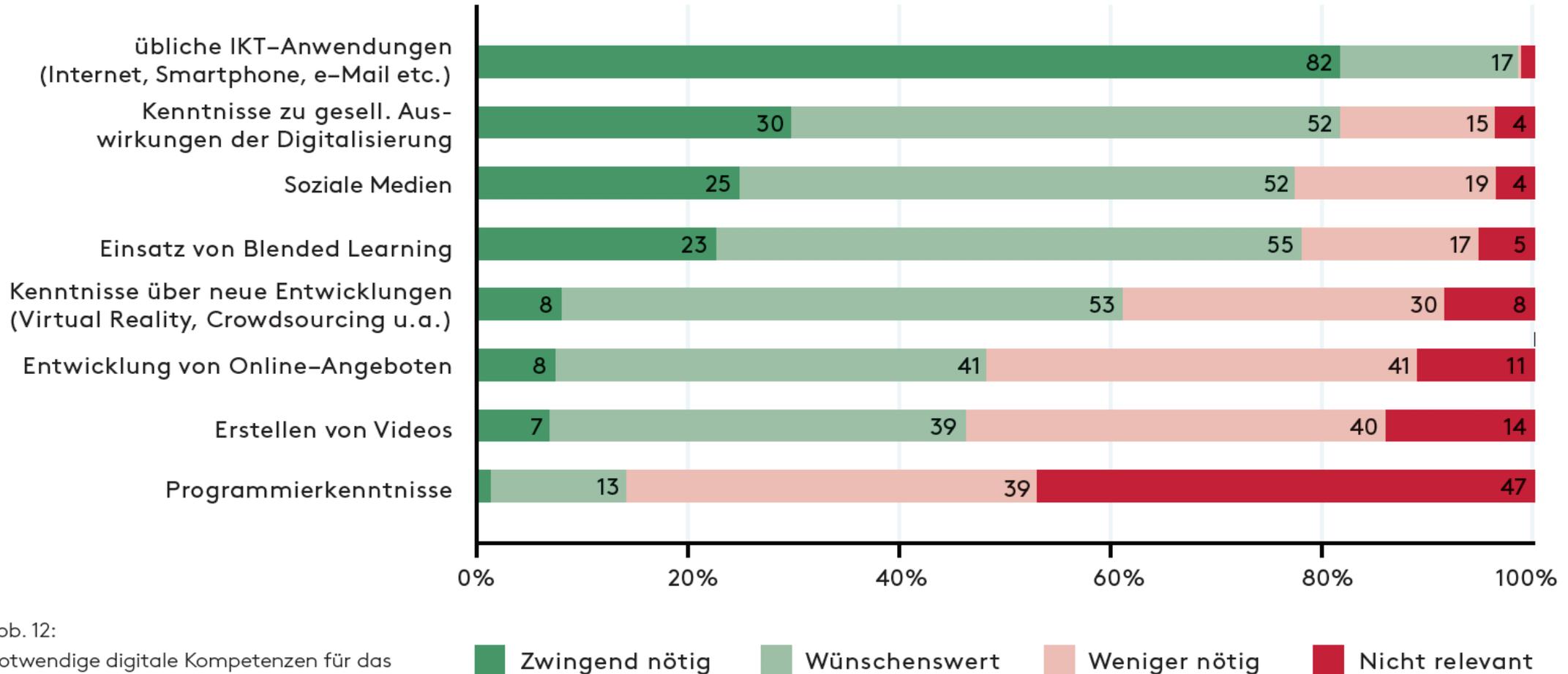


Abb. 12:
Notwendige digitale Kompetenzen für das Personal der Weiterbildung (N=327 bis 334)